

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Muslime in Deutschland*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



IV.20

Religionen und Weltanschauungen

Muslime in Deutschland – Wie sie leben und woran sie glauben

Claudia Kötter



Mehr als 5 Millionen Muslime in Deutschland. Das entspricht einem Anteil von etwa 7 Prozent der Bevölkerung. Doch nicht alle von ihnen kennen sich mit der Religion. Die vorliegende Lerneinheit führt die Schüler in den Alltag von Muslimen und Muslimen in Deutschland. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie junge Muslime ihren Glauben leben, was ihnen wichtig ist und inwiefern sie sich von anderen Jugendlichen unterscheiden.

KOMPETENZPROFIL

Quelle: 20 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Schülerinnen und Schüler im Alltag wahrnehmen, die Bedeutung von Symbolen und Ritualen in Deutschland aufzeigen, Ursachen für Diskriminierung benennen, interkulturelle Integration von Muslimen in Deutschland, Gründe für gewaltsame Migration kennen, Sozialen Zusammenhalt und Kooperation fördern.

Thematische Bereiche: Islam in Deutschland, muslimischer Alltag, Diskriminierung und interkulturelle Zusammenleben und gegenseitige Integration.

Medien: Stationen, Storyboard, Software für Textverarbeitung, Präsentationssoftware.

IV.20

Religionen und Weltanschauungen

Muslime in Deutschland – Wie sie leben und woran sie glauben

Claudius Kretzer



© RAABE 2024

© fotografixx/E+

Mehr als 5 Millionen Musliminnen und Muslime leben aktuell in Deutschland. Das entspricht einem Anteil von etwa 6,5 Prozent der Bevölkerung. Doch nicht alle von ihnen bezeichnen sich als religiös. Die vorliegende Unterrichtsreihe gibt Einblicke in den Alltag von Musliminnen und Muslimen in Deutschland. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie junge Muslime ihren Glauben leben, was ihnen wichtig ist und ob sie sich ausreichend in die deutsche Gesellschaft integriert fühlen.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	islamisches Leben im Alltag wahrnehmen; die Beziehung zwischen Islam und Staat in Deutschland aufzeigen; Ursachen für Diskriminierung benennen; Integration, Inklusion sowie Partizipation unterscheiden; Gründe für gescheiterte Integration kennen; Statistiken auswerten und Diagramme erstellen
Thematische Bereiche:	Islam in Deutschland, muslimischer Alltag, Diskriminierung und Islamfeindlichkeit, Zusammenleben und gelingende Integration
Medien:	Quellentexte, Statistiken, Software für Textverarbeitung, Präsentationssoftware

Fachliche Hinweise

Warum geht das Thema die Schülerinnen und Schüler an?

Erfahrungen mit Musliminnen und Muslimen gehören zum Alltag der Lernenden. Ob im Ausbildungsbetrieb, in der Berufsschule oder im Verein – überall treffen sie auch auf Menschen, die sich dem Islam zugehörig fühlen. Hinzu kommen mediale Debatten, beispielsweise um die Frage nach einem Kopftuchverbot. Gleichzeitig sind Rassismus und Diskriminierung ebenso Alltag an deutschen Schulen und generell im Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher religiöser und kultureller Hintergründe. In dieser Situation kommt der Schule als Ort gelebter Vielfalt die besondere Verantwortung zu, Pluralität zu fördern und gleichzeitig ein gemeinsames Wertefundament zu errichten. Diese Unterrichtsreihe dient daher nicht nur der reinen Wissensvermittlung, sondern will selbst einen Beitrag zu einem guten Miteinander leisten.

Gehört der Islam zu Deutschland?

Seit der bis heute diskutierten Aussage des damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff, dass der Islam zu Deutschland gehöre (als Erster hatte übrigens schon Wolfgang Schäuble im Jahr 2006 diese Aussage gemacht), ist viel Zeit vergangen. Ob der Islam zu Deutschland gehört, ein Teil Deutschlands ist oder besser gesagt wird, dass Musliminnen und Muslime zu Deutschland gehören, ist umstritten. Fest steht, dass aktuell zwischen 5,3 und 5,6 Millionen Musliminnen und Muslime in Deutschland leben. Dabei ist es jedoch nicht richtig, von „dem Islam“ zu sprechen. Ca. 74 Prozent der Musliminnen und Muslime sind sunnitisch, 8 Prozent alevitisch und 4 Prozent schiitisch. Das vielfältige muslimische Glaubensleben findet in circa 2350 islamischen Gemeinden in Deutschland statt. Zu den unterschiedlichen Glaubensrichtungen kommt noch eine Vielfalt an persönlichen Glaubensgestaltung. Säkularisierungsprozesse finden auch bei Muslimen statt. Schon 2009 hat die Deutsche Islamkonferenz festgestellt, dass viele Musliminnen und Muslime ihren Glauben nicht mehr aktiv leben.

Leben im Spannungsfeld von Integration und Diskriminierung

Musliminnen und Muslime erleben in ihrem Alltag regelmäßig Diskriminierung. In der Studie „Muslimfeindlichkeit – Eine deutsche Bilanz“ aus dem Jahr 2023 heißt es dazu: „Aus ihnen [gemeint sind unterschiedliche Studien] wird deutlich, dass Muslimfeindlichkeit kein gesellschaftliches Randphänomen darstellt, sondern in weiten Teilen der deutschen Bevölkerung verbreitet ist und sich seit vielen Jahren auf einem beständig hohen Niveau hält – abgesehen von leichten Schwankungen. Etwa jede*r Zweite in Deutschland stimmt muslimfeindlichen Aussagen zu.“¹ Wie kann in dieser Situation ein gutes Zusammenleben gelingen? Wichtig hierfür ist, dass das Denken in zwei sich gegenüberstehenden Lagern aufgegeben wird. Durch das sogenannte „Othering“ grenzt sich die Mehrheitsgesellschaft von einer vermeintlich „schlechteren“ gesellschaftlichen Gruppe ab. Doch in Wahrheit existieren vermeintlich homogene Gruppen wie „die Deutschen“ oder „die Muslime“ gar nicht. Ein Austausch mit Menschen anderer Glaubensrichtungen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede kann dazu beitragen, dies zu erkennen. Gleichzeitig müssen die Sorgen und Ängste aller Menschen berücksichtigt werden. Letztlich muss das Ziel die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft sein, ohne kulturelle Eigenheiten aufgeben zu müssen.

¹ Unabhängiger Expertenkreis Muslimfeindlichkeit: Muslimfeindlichkeit – Eine Deutsche Bilanz (2023). Zu finden unter <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/BMI23006-muslimfeindlichkeit.pdf;jsessionid=E0D7F70BF6384732D74B8C45C3154CC3.1cid505?blob=publicationFile&v=18> [abgerufen am 06.12.2023].

Ist ein gemeinsamer Glaube möglich?

Christinnen und Christen und Musliminnen und Muslime teilen sich ein gemeinsames Glaubensfundament. Beide sehen ihren Ursprung in Abraham und seiner besonderen Gottesbeziehung. Wäre dann nicht ein gemeinsam gestaltetes Glaubensleben ein Schlüssel zu einem guten Miteinander? Ganz so einfach ist ein gemeinsames Glaubensleben jedoch nicht möglich. Christinnen und Christen glauben an Gott als Vater, Sohn und Heiligen Geist. Diese Vorstellung wird von Musliminnen und Muslimen abgelehnt. Die Kirchen und auch einige Theologinnen und Theologen sehen darin einen unüberwindbaren Widerspruch. So sagt zum Beispiel der Theologe Andreas Renz auf den Hinweis, dass es doch auch Gebete ohne die Benennung von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ gebe: „Das ist richtig, aber sie werden doch immer abgeschlossen mit der Doxologie, also im Namen des dreifaltigen Gottes. Und das können dann Juden und Muslime eben nicht mit vollziehen. Jetzt kann man natürlich sagen, die Christen könnten das ja mal weglassen, aber implizit ist es eben doch ein Gebet im Namen des dreifaltigen Gottes, und ich denke, es ist nur eine Frage der Ehrlichkeit, der Aufrichtigkeit, diese Unterschiede dann auch ernst zu nehmen und von daher keine Einheitsreligion zu formulieren.“¹ Die Lösung scheint daher eher in einem Respekt für die Glaubenstradition des jeweils anderen zu liegen, die kennengelernt und geschätzt werden sollte. Das Ziel sollte nicht eine Einheitsreligion sein, sondern eine sich gegenseitig befruchtende Vielfalt.

Didaktisch-methodische Hinweise

Idealerweise verfügen die Lernenden über ein einigermaßen fundiertes Hintergrundwissen zum Islam. Hierfür empfehlen wir Ihnen die Reihe „Woran glauben Muslime? – Die fünf Säulen des Islam“ (Bestellnummer R0284-220802). Die wichtigsten Fakten zum Islam werden in der vorliegenden Reihe in den ersten beiden Stunden rudimentär vermittelt.

Auf den Arbeitsblättern werden die Lernenden immer wieder dazu aufgefordert, auch von eigenen Erfahrungen zu berichten. Damit sich alle Schülerinnen und Schüler einbringen können, ist auf ausreichende Vorbereitungszeit bei diesen Aufgaben zu achten. Ebenso bietet es sich an, entsprechende Aufgaben schriftlich vorbereiten zu lassen.

Weiterführende Medien

Bücher

- Peter Heine: Kultur Knigge für das Zusammenleben mit Muslimen. Verlag Herder GmbH, Freiburg 2017.

Der mittlerweile emeritierte Islamwissenschaftler Peter Heine vermittelt in diesem Werk grundlegende Informationen über den Islam, die dabei helfen, die fremde Religion besser zu verstehen und so einen besseren Umgang miteinander zu ermöglichen.

- Mouhanad Khorchide/Walter Homolka: Umdenken! Wie Islam und Judentum unsere Gesellschaft besser machen. Verlag Herder GmbH, Freiburg 2021.

Die beiden Autoren vollziehen in ihrem Buch einen Perspektivwechsel. Sie rechnen mit bestehenden Vorurteilen ab und sehen Chancen, die sich aus dem Zusammenleben der Religionen in Deutschland ergeben. Das Buch steht immer unter dem Motto „Umdenken“ und fordert dies für verschiedene Bereiche (Religion, Theologie, Gesellschaft). Die Autoren diskutieren abschließend auch die Frage, ob der Islam zu Deutschland gehört.

¹ Deutschlandfunk Kultur: Gemeinsames Beten ist nicht möglich, Andreas Renz im Gespräch mit Anne Françoise Weber, 16.04.2011. Zu finden unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/theologe-gemeinsames-beten-ist-nicht-moeglich-100.html> [zuletzt abgerufen am 06.12.2024].

Internetlinks

- Dokument über die Brüderlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt. Zu finden unter https://www.vatican.va/content/francesco/de/travels/2019/outside/documents/papa-francesco_20190204_documento-fratellanza-umana.html
Dieses Dokument ist auch als Erklärung von Abu Dhabi bekannt und will das friedliche Miteinander von Islam und Christentum fördern.
- Erzbischöfliches Generalvikariat Hauptabteilung Schule und Erziehung: Gemeinsam Feiern – voneinander lernen. Leitfaden für multireligiöse Feiern in der Schule. Als direkter Download verfügbar unter https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/rr_datei_download.php?dateiid=3726.
Die Arbeitshilfe des Erzbistums Paderborn gibt Anregungen, wie eine multireligiöse Feier an der Schule gestaltet werden kann. Neben allgemeinen Hinweisen und konkreten Tipps gibt es auch einen Materialfundus.

Filme

- Feo Aladağ: Die Fremde. 2010. Spielzeit 119 Minuten.
Der Film handelt vom Schicksal der jungen Frau Umay, die Opfer häuslicher Gewalt wird. Ihre Flucht aus dieser Situation bringt sie in ein Spannungsfeld von Erwartungen, der Suche nach Heimat und einer selbst gestalteten Lebensführung. Der Film thematisiert Migration indirekt. Insbesondere die Vielschichtigkeit der Gefühle, die Migrantinnen und Migranten haben, wird deutlich.
- Puls Reportage: Was wissen wir eigentlich über den Islam? Bayerischer Rundfunk 2015. Zu finden unter <https://www.youtube.com/watch?v=Onohj33oafQ>.
Die Reportage stellt die Frage, mit welchen Vorurteilen Menschen dem Islam begegnen und wie es um das eigene Wissen über den Islam bestellt ist. Dafür werden gängige Vorurteile überprüft und mit Fakten widerlegt.

[letzter Abruf aller Links: 12.12.2023]

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Spuren des Islam in meinem Alltag
M 1	Dem Islam im Alltag begegnen
M 2	Spurensuche – Der Islam in meiner Stadt
Inhalt:	Die Lernenden berichten von ihren Alltagserfahrungen mit Musliminnen und Muslimen und deren Glauben. Sie werden eingeladen, aktiv auf Spurensuche in der eigenen Umgebung zu gehen. Mithilfe von Smartphones halten sie diese Spuren fest und bereiten diese anschließend in Präsentationen auf.
Benötigt:	Smartphone/Tablet/PC, Präsentationssoftware oder Drucker, App für Umfragen und ggf. Tabellenkalkulationsprogramm

3./4. Stunde

Thema:	Gehört der Islam zu Deutschland?
M 3	Der Islam in Deutschland – Zahlen und Fakten
M 4	Gehört der Islam zu Deutschland? – Die Debatte
M 5	Islamische Institutionen im deutschen Staat
Inhalt:	Ausgehend von Zahlen und Fakten zum Islam in Deutschland diskutieren die Lernenden die Frage, ob der Islam ein Teil von Deutschland ist.
Benötigt:	App für Umfragen, Tabellenkalkulationsprogramm, Chatprogramm/Instant-Messenger, Beamer/interaktives Whiteboard

5./6. Stunde

Thema:	Muslimfeindlichkeit und Diskriminierung
M 6	Muslimfeindlichkeit und Diskriminierung – Beispiele
M 7	Muslimfeindlichkeit und Diskriminierung – Ursachenforschung
M 8	Zivilcourage zeigen – Mutig gegen Diskriminierung
Inhalt:	Die Lernenden tragen Beispiele für Diskriminierung von Musliminnen und Muslimen zusammen und erarbeiten Ursachen für Diskriminierung. Dabei überprüfen sie, inwiefern man selbst anfällig für Diskriminierung ist. Davon ausgehend werden Möglichkeiten für ein Engagement gegen Diskriminierung entwickelt.
Benötigt:	Smartphone/Tablet/PC, ggf. Plakate

7./8. Stunde

Thema: Integration und Teilhabe

M 9 Integration, Inklusion, Partizipation – Worin liegen die Unterschiede?

M 10 Junge Muslime als Bildungsverlierer – Hemmt Religion die Integration?

M 11 Gesellschaft gestalten – Wie gelingt gutes Zusammenleben?

Inhalt: Ausgehend von der Klärung des Begriffs „Integration“, setzen sich die Lernenden mit einem Beispiel für gescheiterte Integration auseinander. Dieses Beispiel wird als Anlass genommen, um Ideen für eine gelingende Integration zu entwerfen.

Benötigt: Smartphone/Tablet/PC, ggf. Plakate

9./10. Stunde

Thema: Zusammenleben von Religionen aktiv gestalten

M 12 House of One – Begegnungsort der Religionen

M 13 Können Christen und Muslime gemeinsam beten?

M 14 Musliminnen und Muslime in Deutschland – Meine Perspektiven

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten, welche Rolle der aktiv gelebte Glaube bei der Integration spielt.

Benötigt: Smartphone/Tablet/PC

Hinweise und Erwartungshorizonte

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Muslime in Deutschland*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



IV.20

Religionen und Weltanschauungen

Muslime in Deutschland – Wie sie leben und woran sie glauben

Claudia Kötter



Mehr als 5 Millionen Muslime in Deutschland. Das entspricht einem Anteil von etwa 7 Prozent der Bevölkerung. Doch nicht alle von ihnen kennen sich so richtig. Die vorliegende Lerneinheit hilft dabei. Sie zeigt, wie Muslime in Deutschland leben und woran sie glauben. Sie erzählt, wie junge Muslime ihren Glauben leben, was ihnen wichtig ist und in wie sich verschiedene religiöse Gruppen unterscheiden.

KOMPETENZPROFIL

Quere: 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: können Leben im Alltag wahrnehmen, die Beziehung zwischen Religion und Staat in Deutschland aufzeigen, Ursachen für Diskriminierung benennen, integratives, inklusives und partizipatives Handeln erläutern, Gründe für gemeinsame Wertungen kennen, Sozialen zusammen und Kooperation fördern

Thematische Bereiche: Islam in Deutschland, muslimischer Alltag, Diskriminierung und

Medien: audiovisuelle Medien, Textmedien und gedruckte Medien, Datenbanken, Statistiken, Software für Textverarbeitung, Präsentationssoftware